



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CLXIV. Markgraf Ludwig giebt seinen Unwillen über die Uebergriffe der  
Stadt Stendal auf, verzeihet das Geschehene und gestattet ihr die  
Bestrafung von Raubthaten, am 11. September 1345.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CLXIV. Markgraf Ludwig giebt seinen Unwillen über die Uebergriffe der Stadt Stendal auf, verzeiht das Geschehene und gestattet ihr die Bestrafung von Raubthaten, am 11. September 1345.

Wy Lodowig, van der gnade godes tu Brandenburg vnd tu Lufiz Marggraue etc. etc., bekennen vnd betüghen met dessem briue, dat wy abgestan syn vnd gelaten hebben van allen vnwillen vnnnd vngnaden, die wy hatten tu den Ratmannen vnnnd tu den gemeinen borgern, armen vnd riken, in vnse Stat tu Stendal vnd hebben in gnediklick vorgeuen alle fake vnd broke, die sie wedder vns gethan hatten bet vp dessem dagh, Also dat se derfelbin broke vorbat nicht me gegen vns engelden süln. Vnd woln ok alle, die dar inne derfelbin Statt gefetin syn, die Len guth van vns hebbin, die wollen wy by eren gutern laten beliuen vnnnd dar by beholdin in alle der wyse, also ihre redlich briue sprekin. Mer hebben wy en gnaden getan, dat se gegen den, die ere borger schindet vnd roubet vnd die mit der waren getat begrepen werdit, moghen richten nah recht. Wer ock, dat se jenger vnser Manne, die in vnsem lande gefetin vnd wonhaft sind, schundin oder roubetin vnd met der waren getat nicht begrepin wurden, die moghen se mit recht in er Vestung bringen vnd ock vort in vnse Vestung. Dat dit also stede beliuue vnd nicht vergeten werd, geuen wy dessem briue vorsegelt met vnsem hangenden Ingefegel. Deser fake sind gethüge die edil here graue Johannes, Burggraue tu Nurinberg, Fridrich die Mutener, vnse hofmeister, her Johann van Buch, Swiker van Gundolfing, Friedrich van Lochin, Bertholdus von Ebenhufin, vnse Cokinmeister, Gerik Wolf, vnse hofrichter, vnd andre erbare leuth genug. Dese brief ist geuen tu dem Berlin, nah Godis Gebord Drittin hundert jar, dar nah in dem fümse vnd viertigsten jar, an dem nehtin Sontag nah vnse Frawn tag, als se geboren ward.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives No. 86.

CLXV. Das Stendalsche Dom=Capitel verbürgt sich dem Propste zu Seehausen für seinen Scholasticus wegen eines Hofes zu Königsmark, am 21. Oktober 1345.

Noscant universi presentes visuri seu auditori, quod nos Conradus, Dei gracia prepositus ecclesie Stendaliensis, Johannes eadem gracia ibidem Decanus, et Conradus Dufer, plebanus ibidem, promittimus in solidum discretis viris domino Conrado de Buch, preposito in Sehufen, nec non decano et Camerario fratrum Kalendarum in Sehufen, si dominus Conradus de Oftheren, Scholasticus ecclesie sancti Nicolai in Stendal, cum suis commissionibus pro curia in Konnigesmarke per eum vendita infra hinc et diem beati Matthei apostoli nunc proxime venturum non expediverit de impetitione fratrum circa eandem curiam, ex tunc XXXVIII marcas Argenti Stendaliensis supra dictis personis reordinare et reddere debemus ipso die Matthei sine dilatione aliqua. In hujus evidentiam sigilla nostra presentibus duximus